

## Dokumentarisches Theater

### Intro

Hallo, mein Name ist Dr. Lyndsey Bakewell. Ich bin Senior Lecturer und Studiengangsleiterin für Drama an der De Montfort University. Dieses Video ist das erste von fünf, die sich auf den Workshop Dokumentarisches Theater beziehen, einen Workshop, den ich im Rahmen des Kreativitätsprojekts entwickelt habe. Dieser Workshop soll Sie oder Ihre Studenten in Elemente des Dokumentartheaters einführen. Wir denken über die Art und Weise nach, wie wir Materialien aus einer Reihe von verschiedenen Quellen sammeln können. Wir können uns auf gelebte Erfahrungen und persönliche Perspektiven konzentrieren und auch die Arbeit von Bertolt Brecht nutzen, um ein Werk zu schaffen, das ein bestimmtes Publikum anspricht.

In diesem Workshop ermutige ich die Schülerinnen und Schüler, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln, indem sie zusammenarbeiten; Kreativität, indem sie Materialien aus einer ganzen Reihe von Orten nehmen und sie in Performancematerialien umwandeln; Zusammenarbeit, nicht nur als Gruppe, die zusammen performt, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen dem Darsteller und dem Publikum; und auch kritisches Denken, das darüber nachdenkt, wie wir Perspektiven verstehen, wie wir Informationen sammeln, wie wir mit den Erfahrungen anderer Menschen auf ethische und moralische Weise arbeiten, und wie wir dies nicht nur für unser Wissen, sondern auch für das Wissen anderer nutzen können.

Es gibt drei wichtige Lernergebnisse aus diesem Workshop. Das erste besteht darin, kritisch darüber nachzudenken, wie wir unsere eigenen Erfahrungen und die Erfahrungen anderer Menschen nutzen, um unser Wissen und Verständnis zu erweitern. Das zweite ist, zu lernen, wie man neue Stücke für eine Performance kreiert, die Wissen aus Zeitungen, Archiven oder Geschichten nutzt. Und drittens werden wir das Werk von Bertolt Brecht nutzen und darüber nachdenken, wie wir mit einem Publikum zusammenarbeiten und es entfremden können, um Informationen zu teilen, die unser Wissen und Verständnis erweitern.

Der Workshop ist in drei verschiedene Abschnitte unterteilt. Jeder dieser Abschnitte hat Unterkategorien. Im Anschluss an dieses Video finden Sie diese drei Abschnitte und dann ein weiteres Video, das Ihnen oder Ihren Schülern hilft, ein Portfolio zu erstellen, um das Gelernte zu reflektieren.

Für diesen Workshop benötigen Sie einige Materialien. Zunächst einmal müssen Sie mein Zeitungsspiel herunterladen, es zerschneiden und für Ihre SchülerInnen vorbereiten. Zweitens werden Sie einige Zeitungen benötigen. Wir ermutigen die Schülerinnen und Schüler, sich mit Geschichten aus ihrer Umgebung, aber auch aus dem In- und Ausland zu beschäftigen. Wenn Sie also eine Reihe von Zeitungen

besorgen können, die alle diese Formate abdecken, wäre das hervorragend. Die Schülerinnen und Schüler brauchen außerdem einen Stift und ein Blatt Papier.

#### Aktivität Eins:

Bevor Sie mit der ersten Übung beginnen, empfehle ich, sich 10 Minuten Zeit zu nehmen, um Ihre Gruppe in das Dokumentarische Theater einzuführen. Es kann sein, dass sie mit dieser Form noch nicht in Berührung gekommen sind. Die Vermittlung einiger grundlegender Prinzipien wird ihnen bei der Durchführung der nachfolgenden Übungen im Workshop sehr hilfreich sein. Wenn es sich um eine Gruppe handelt, mit der Sie zuvor noch nicht gearbeitet haben, können Sie ihnen einige grundlegende Fragen über das Theater, die Aufführung, die Art und Weise, wie wir eine Arbeit schaffen und woher wir eine Arbeit schaffen, stellen, die ihnen eine gute Grundlage für die Erkundung ihres derzeitigen Wissens bieten. Sie können dieses Wissen dann ergänzen, indem Sie ihnen sagen, dass Sie sie in eine neue Form der Aufführung einführen werden, die Wissen, Verständnis und Perspektive aus verschiedenen Quellen bezieht, darunter Zeitungen, Geschichten, gelebte Erfahrung, persönliche Zeugnisse und so weiter und so fort. Wenn es sich um eine Gruppe handelt, mit der Sie schon lange zusammenarbeiten, wissen Sie vielleicht schon, was sie verstehen. Wenn Sie also ein wenig tiefer in die Materie des Dokumentartheaters eintauchen wollen, ist dies eine gute Gelegenheit, sie zu Brechts Werk zu befragen, wenn sie bereits etwas darüber wissen, oder ihnen eine kurze Einführung in das Werk Brechts und seine wichtigsten Prinzipien zu geben. Was uns hier wirklich interessiert, ist das Verständnis der Gruppe, dass wir mit Materialien arbeiten werden, um unsere Performances zu entwickeln, wir werden direkte Zitate, Schlüsselwörter und direkte gelebte Erfahrungen in unsere Performance einfließen lassen. Dies bringt bestimmte ethische und moralische Entscheidungen mit sich, und wir müssen sensibel mit diesem Material umgehen. Wenn Sie selbst mit dem Dokumentartheater nicht vertraut sind, dann könnte diese Definition, die ich gerne verwende, und diese Erklärung für Sie hilfreich sein. Ich sage gerne zu meiner Gruppe, dass:

"Dokumentartheater ist eine Aufführungsform, die sich auf gelebte Erfahrungen und Erfahrungsberichte von Einzelpersonen stützt. Die endgültige Aufführung oder das Produkt des dokumentarischen Theaters kann viele verschiedene Formen annehmen. Dazu gehören das Erzählen von Geschichten, wörtliches Theater, traditionelle Erzählungen und auch Formen des physischen Theaters und viele andere. Es gibt viele Orte, an denen wir nach Materialien suchen können, die uns dabei helfen, dokumentarisches Theater zu schaffen. Dazu gehören Zeitungen, Fernsehsendungen, soziale Medien, Bilder, Interviews, Umfragen und alle Orte, an denen wir die persönliche Erfahrung und Perspektive von Menschen erfahren können. Die Perspektive ist im Dokumentarischen Theater besonders wichtig. Wir müssen darüber nachdenken, wie wir verstehen, was zuverlässige Informationen sind und was durch die Linse der persönlichen Perspektive geteilt wird. Wir müssen auch überlegen, wessen Perspektive wir teilen und wie.

Die Aktivitäten in diesem Workshop werden uns dabei helfen, all dies durchzuarbeiten. Sobald Sie die Einführung abgeschlossen haben, können Sie mit der ersten Aktivität fortfahren, die ich "Was hat es mit

den Schlagzeilen auf sich? Für diese Aufgabe benötige ich insgesamt etwa 35 Minuten. Sie können diese Zeit jedoch verlängern oder verkürzen, je nach den Bedürfnissen Ihrer Gruppe. Vielleicht möchten Sie diese Übung mehrmals über mehrere Wochen hinweg durchführen, damit sich die Schülerinnen und Schüler wirklich mit der Idee von Zeitungsschlagzeilen und dem, was sie uns über die Geschichte verraten, beschäftigen können. Für diese Übung benötigen Sie mein Schlagzeilenspiel, das Sie unten auf dieser Seite in den Aktivitätsressourcen finden. Für diese Übung habe ich wichtige Zeitungsüberschriften ausgewählt, die ich für interessant oder provokant halte oder die den Leser vielleicht in die Irre führen, worum es in der Geschichte geht, und ich habe eines der Schlüsselwörter gestrichen. Diese Schlüsselwörter werden dann in einer separaten Liste am Ende des Dokuments aufgeführt. Sie schneiden die Hauptschlagzeile der Zeitung und die einzelnen Wörter aus und verteilen sie auf dem Boden im Raum. Dann bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, ein Wort und eine Schlagzeile auszuwählen, die ihrer Meinung nach zusammenpassen.

Erlauben Sie Ihren Schülern, kreativ zu sein, und ermutigen Sie sie dazu. Wir sind nicht unbedingt an der richtigen Antwort interessiert, sondern daran, was eine interessante Schlagzeile, eine lustige Schlagzeile, eine provokante Schlagzeile oder eine kontroverse Schlagzeile ergibt. Wir denken darüber nach, wie sie funktionieren oder nicht funktionieren, wie diese Schlagzeilen aufgebaut sind und wie wir sie in unserer Arbeit verwenden können. Geben Sie den Schülerinnen und Schülern Zeit, alle Zeitungsüberschriften mit den zugelassenen Wörtern und allen einzelnen Wörtern zu lesen und sie auszuwählen. Dann gehen Sie zu einer Diskussion mit Ihrer Gruppe über, indem Sie sie bitten, im Kreis zu gehen und ihre Schlagzeilen vorzulesen. Oft führt dies zu viel Gelächter, viel Spaß, einer Art Schnappatmung, je nachdem, welche Art von Schlagzeilen sie erstellt haben; und anhand der Reaktion der Gruppe können wir anfangen zu verstehen, wie Zeitungsschlagzeilen von den Zuhörern und dem Publikum aufgenommen werden. Sobald jeder seine Schlagzeile vorgestellt hat, sollten Sie Raum schaffen, um die Schüler zu fragen: Was ist passiert? Was haben wir gelernt? Warum funktionieren Schlagzeilen auf diese Weise? Und worauf müssen wir achten, wenn wir nicht nur mit Zeitungsschlagzeilen arbeiten, sondern auch mit der Art von Arbeit, die wir erstellen?

Dies ist ein wirklich guter Ort, um die Frage der Perspektive, der ethischen und moralischen Entscheidungsfindung zu stellen. Wir können mit den Geschichten, die wir finden, Arbeiten, Schlagzeilen und Performances machen, die lustig, provokant und kontrovers sind, aber wie ethisch richtig ist das? Und welche moralischen Entscheidungen müssen wir treffen, um das zu tun? Ebenso können wir etwas machen, das sehr naturalistisch ist und der ursprünglichen Geschichte sehr nahe kommt. Oder welche Wirkung hat diese Arbeit? Und ist es wirkungsvoller, wenn wir auf eine kreativere Art und Weise mit der Geschichte spielen? Wir suchen hier keine eindeutigen oder schnellen Antworten. Wir wollen lediglich eine Diskussion in der Gruppe anstoßen und sie dazu bringen, darüber nachzudenken und ihre Sicht der Dinge darzulegen.

Wenn Sie alleine zu Hause oder anderswo arbeiten, habe ich eine angepasste Vorlage für Überschriften bereitgestellt. Wenn Sie das Dokument öffnen, finden Sie die Schlagzeilen mit den fehlenden Wörtern und die Liste der Wörter, die Sie dann einfügen können. Sie finden dort auch einen Antwortbogen, den Sie sich ansehen können, wenn Sie Ihre Schlagzeilen erstellt haben.

Der nächste Schritt bei dieser Aufgabe ist, über Perspektiven nachzudenken. Ihr wählt eine der Zeitungsschlagzeilen aus und überlegt euch, welche Figuren in dieser Schlagzeile vorkommen könnten.

Wenn die Schlagzeile z. B. lautet: "Mütter und Väter sind schockiert über Kinderbetreuungspreise", könnten die Figuren eine Mutter, ein Vater und ein Regierungsbeamter sein. Dann bitten Sie die Gruppe, zwei verschiedene Perspektiven zu identifizieren, die in dieser Schlagzeile und der umgebenden Geschichte vorkommen. In diesem Beispiel wären das die Perspektiven der Mutter und des Vaters und die Perspektive des Regierungsbeamten. Sobald Sie Ihre Figuren identifiziert haben, bitten Sie Ihre Schüler um Freiwillige, die diese Geschichte verkörpern und improvisieren. Es muss keine lange Geschichte sein, sie muss nicht komplex sein, aber wir müssen in der Lage sein, die Perspektiven darzustellen. Sobald Sie also Ihre Freiwilligen haben, bitten Sie sie, die Geschichte zunächst aus einer Perspektive zu improvisieren. Ihre drei Freiwilligen, die Ihre Mutter, Ihren Vater und Ihren Regierungsbeamten verkörpern, werden die Geschichte zunächst aus der Perspektive der Mutter und des Vaters vortragen. Es könnte Kommentare darüber geben, wie teuer es ist, wie sie es sich nicht leisten können, wie sie extra lange arbeiten müssen, um ihre Kinderbetreuung bezahlen zu können. Die Schülerinnen und Schüler erzählen diese Geschichte, bis sie am Ende ihrer improvisierten Erzählung angelangt sind, und hören dann auf. Bitten Sie den Rest der Gruppe um ein kurzes Feedback zu dem, was sie gesehen und gehört haben. Halten Sie diese Diskussion recht kurz, denn wir werden gleich eine größere Diskussion führen, bei der wir die beiden verschiedenen Darstellungsarten vergleichen können. Sobald die Gruppe Ihnen mitgeteilt hat, was sie gesehen und gehört hat, spielen wir die Geschichte noch einmal ab, diesmal aber aus der anderen Perspektive. Beim zweiten Durchlauf werden wir die Geschichte aus der Perspektive des Regierungsbeamten hören. Es könnte also sein, dass wir versuchen, so viele verschiedene Kosten innerhalb des Landes zu decken. Wir haben Schwierigkeiten, über die Runden zu kommen, wir müssen die Steuern erhöhen, wir müssen die Eltern bitten, für bestimmte Dinge zu bezahlen. Sobald die Geschichte ihren Lauf genommen hat, bitten Sie die Freiwilligen, wieder in die Gruppe zurückzukehren. 10 Minuten lang können Sie dann eine Diskussion führen.

In dieser Diskussion werden wir darüber nachdenken, was passiert, wenn wir sie aus verschiedenen Perspektiven hören. Was passiert, wenn wir immer nur eine Perspektive hören? Was passiert mit der Erzählung, mit unserem Verständnis von dem, was das Publikum mitbekommt? und wie können wir sicherstellen, dass verschiedene Perspektiven den gleichen Raum und die gleiche Zeit haben? Bitten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler abschließend, einige der wichtigsten Herausforderungen bei der Darstellung von Perspektiven zu benennen. Dazu könnte gehören, wie wir den Perspektiven die gleiche Zeit einräumen? Wie sammeln wir die Informationen, die uns helfen, die Perspektiven darzustellen, und woher nehmen wir die Informationen? und ob sie bereits Perspektiven haben, die auf sie angewendet werden? Sobald die Schülerinnen und Schüler all diese Fragen beantwortet haben, können Sie die Diskussion beenden und zu Aktivität zwei übergehen, die wir im nächsten Video finden.

Wenn Sie alleine arbeiten - Um diese erste Aktivität abzuschließen, wählen Sie eine dieser Schlagzeilen und versuchen Sie, ein Drehbuch für sich selbst zu schreiben. Denken Sie auch hier über die verschiedenen Perspektiven nach, wer die Figuren sind und wer die beiden Perspektiven sind. Schreiben Sie das Skript für jede dieser verschiedenen Perspektiven und versuchen Sie, sie vor einer Kamera vorzuspielen und

zuzuhören. Notieren Sie, was passiert, wenn Sie diese Teile des Drehbuchs vortragen. Überlegen Sie, welche Art von Sprache verwendet wird und wie Sie die Figuren konstruiert haben. Damit sind Sie in einer idealen Position für die nächste Übung, die wir im nächsten Video vorstellen werden.

Aktivität Zwei:

Willkommen zurück und willkommen zu Aktivität zwei, die ich "What's the scoop" genannt habe.

In der zweiten Aktivität werden wir also direkt mit Zeitungen arbeiten. Wenn Sie Lehrer oder Moderator sind, wäre es gut, wenn Sie einen Stapel Zeitungen zur Verfügung hätten, den sich die Schüler nehmen können. Teilen Sie die Schülerinnen und Schüler in Zweier- oder Dreiergruppen ein und bitten Sie sie, eine Zeitung nach dem Zufallsprinzip zu nehmen. Sie sollen sich eine Geschichte aussuchen und sie lesen. Oft neigen wir dazu, die Zeitung durchzusehen und zu überlegen, mit welcher Art von Geschichte wir arbeiten möchten und ob wir bereits Vorkenntnisse haben. Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit, dies nicht zu tun. Es ist besser, wenn sie nichts über diese Geschichten wissen. Und es ist auch besser, wenn sie nicht zu lange darüber nachdenken. Sie können sie bitten, einfach eine Seite aufzuschlagen und eine beliebige Geschichte auszuwählen. Oder sie können sie durchblättern und sich eine aussuchen, wenn sie auf sie stoßen. In jedem Fall sollten die Schülerinnen und Schüler nicht zu lange darüber nachdenken, was sie damit machen werden. Das erste, was sie tun sollten, ist, die Geschichte zu lesen, jeden in der Gruppe zu ermutigen, die Geschichte separat zu lesen, und dann sollten sie gemeinsam darüber diskutieren, worum es in der Geschichte eigentlich geht. Was sagt sie aus? Wer kommt in dieser Geschichte vor? Und was sollen wir daraus verstehen? Auf diese Weise können Ihre Gruppen ein einheitliches Verständnis der Geschichte entwickeln. Sie brauchen dieses zusammenhängende Verständnis, um ein Werk zu schaffen, das sie einem Publikum präsentieren können. Es kann also sein, dass einige Schülerinnen und Schüler sich nicht ganz einig sind, aber das ist in Ordnung, solange sie das klären, bevor sie mit der Arbeit beginnen.

Wenn du alleine arbeitest, kannst du das ganz einfach nachmachen: Nimm eine Zeitung, nimm eine Geschichte und lies sie. Und schreiben Sie für sich selbst auf. Was bedeutet diese Geschichte? Was verstehst du aus ihr? Wer hat an dieser Geschichte mitgewirkt und welche Perspektiven gibt es? Das brauchst du für den nächsten Teil der Übung.

Der nächste Teil dieser Übung besteht darin, Schlüsselwörter und -sätze zu identifizieren. Die Schülerinnen und Schüler können dafür Textmarker, Stifte oder ein Blatt Papier verwenden. Dieser Teil der Übung sollte sehr kurz gehalten werden, nur fünf Minuten, damit die Schüler nicht zu lange darüber nachdenken müssen. Die Schülerinnen und Schüler lesen sich die Geschichte noch einmal durch und markieren Wörter oder Sätze, die sie für die Erzählung der Geschichte für wichtig halten. Diese Wörter und Sätze bilden die Grundlage für ihre Arbeit an der Performance. Lassen Sie sie also darüber nachdenken, welche Perspektiven geschaffen werden und wie sie die Schlüsselwörter und -sätze nutzen, um neue Perspektiven zu entwickeln oder bestimmte Figuren zu identifizieren.

Wenn Sie alleine arbeiten, können Sie das genau so machen. Gehen Sie Ihre Geschichte durch, identifizieren Sie diese Schlüsselwörter und -sätze, wir werden sie in der Performance verwenden.

Sobald sie ihre Schlüsselwörter und -sätze gefunden haben, beginnen Ihre SchülerInnen mit dem Schreiben ihres Skripts. Geben Sie ihnen etwa 10 Minuten Zeit und bitten Sie sie, ein ein- bis zweiminütiges Skript zu schreiben, das sie für ihren Auftritt verwenden werden. Das sind etwa 300 bis 500 Wörter. Es gibt einige Regeln für dieses Skript: Das Skript muss alle oder so viele Wörter und Sätze wie möglich enthalten, die sie gerade hervorgehoben haben; es muss eine Figur für jedes Mitglied der Gruppe geben, auch wenn diese Figur ein Zuschauer oder eine Kopie einer anderen Figur ist; jedes Mitglied der Gruppe muss etwas zu sagen haben und auftreten; und es muss auch zwei Perspektiven in dem Textstück geben. Die Schülerinnen und Schüler können kreativ sein, wenn es darum geht, wie sie ihren Text entwickeln. Es könnte sachlich, naturalistisch oder komisch sein. Es kann alles sein, was sie wollen. Wichtig ist nur, dass sie am Ende der 10 Minuten ein Skript haben, das sie vorführen können.

Wenn Sie alleine arbeiten, können Sie diese Aktivität durchführen, aber vielleicht möchten Sie eher einen Monolog schreiben als ein Stück mit mehreren Figuren? Oder vielleicht wollen Sie stattdessen alle Figuren spielen? Oder vielleicht ist es eine andere Art des Schreibens, die tatsächlich zu den Zuhörern spricht, nicht unbedingt die Figur verkörpert, sondern tatsächlich die Perspektiven mehrerer verschiedener Typen von Menschen spricht? Wie auch immer, erstellen Sie Ihre Drehbücher, die diese Worte und Sätze enthalten.

Abschließend werden wir die SchülerInnen bitten, über ihr Schreiben nachzudenken und zu diskutieren, was passiert ist, als sie ihre Geschichte aus der Zeitung genommen, Charaktere, Perspektiven und Schlüsselwörter identifiziert und dann etwas Neues geschaffen haben. Wir werden die Schülerinnen und Schüler ermutigen, darüber nachzudenken, was die Herausforderungen und Probleme waren, wie sie bestimmte Entscheidungen getroffen haben und wie sie die Qualität ihres Schreibens einschätzen, wenn es darum geht, diese Geschichte und diese Erzählung zu vermitteln. Durch diese Art der Diskussion können die anderen Gruppen voneinander lernen. So können sie ihre Arbeit weiterentwickeln, wenn sie dies möchten.

Wenn Sie alleine arbeiten, schlage ich vor, dass Sie das Geschriebene aufzeichnen und es sich ansehen. Führen Sie den Reflexionsprozess selbst durch. Was sehen Sie, was hören Sie und was lernen Sie über das, was Sie geschrieben haben? Und welche Entwicklungen könnten Sie anstreben? Sobald die Schülerinnen und Schüler ihre Diskussion abgeschlossen haben, haben sie die zweite Aktivität beendet. Die dritte Aktivität finden Sie im nächsten Video.

### Aktivität Drei:

Die dritte Aktivität des Dokumentartheater-Workshops heißt Brecht und Performance. In dieser speziellen Aktivität werden wir damit beginnen, einige von Brechts Schlüsselprinzipien in Bezug auf Verfremdung und die Arbeit mit dem Publikum vorzustellen.

Als Erstes bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, sich in ihren Gruppen in einen Kreis zu stellen. Sie wählen jeweils eine der Figuren aus, die sie in den Skripten geschrieben haben, und überlegen, wie sie diese Figur verkörpern, mit ihrem Gesicht, ihrem Körper, ihrer Stimme und ihrer Haltung. Dann reagieren sie abwechselnd auf den jeweils anderen. Derjenige, der die erste Person ist, wendet sich also an die zweite Person und antwortet ihr auf die Art und Weise, wie sie denkt, dass diese Person reagieren würde. Wenn Figur eins zum Beispiel eine Mutter ist und Figur zwei ein Kind, könnte die Reaktion liebevoll sein, sie könnte sie umarmen, küssen, sanfte Gesichtszüge haben, ein offenes Geschenk sein. Sobald die erste Person auf die zweite Person reagiert hat, wendet sie sich der dritten Person zu und reagiert wiederum auf diese Person. Nehmen wir zum Beispiel an, Figur drei ist ein Regierungsbeamter, der gerade gesagt hat, dass eine Mutter es sich nicht leisten kann, ihr Kind in die Kinderbetreuung zu schicken; die Chancen stehen gut, dass sich die Haltung der Mutter körperlich verändert, vielleicht wird sie etwas verschlossener, das Gesicht wird sich ebenfalls verändern, die Nähe zueinander wird sich wahrscheinlich auch verändern. Dann antwortet Figur eins auf Figur vier. Dies setzt sich im Kreis fort. Coach zwei reagiert also auf eins und drei, dann auf vier, und so weiter und so fort, bis jede Figur auf jede andere Figur reagiert hat, wobei man sehr genau darüber nachdenkt, wie sie die Figur verkörpern, wie ihre Gefühle sind und wie sie aufeinander reagieren.

Sobald die SchülerInnen damit fertig sind, körperlich und emotional aufeinander zu reagieren, werden wir auf Brechts Verständnis von Gerechtigkeit aufbauen und darüber nachdenken, wie wir diese Figuren körperlich darstellen und verkörpern können. Im Szenario des Stücks werden wir zwei verschiedene Darstellungsstile verwenden, die sich auf einer gleitenden Skala von naturalistischen bis hin zu übertrieben stereotypen, archetypischen Figuren bewegen. Bei der ersten Variante bitten wir die Schülerinnen und Schüler, ihr Skript in der Rolle ihrer Figuren auf naturalistische Weise darzustellen - sie sollen versuchen, diese Figuren so lebensecht wie möglich zu verkörpern. Wenn sie das getan haben, bitten wir die Schüler, kurz darüber nachzudenken, was passiert, wenn sie ihre Figuren so verkörpern? Was erzählen sie dem Publikum? Was vermitteln sie ihrem Publikum? Und wie wird ihr Publikum wahrscheinlich auf sie reagieren?

Nachdem sie diesen ersten Stil vorgeführt haben und Gelegenheit hatten, darüber nachzudenken, bitten wir sie, den zweiten Stil vorzuführen, der eine übertriebene, überlebensgroße Version dieser Figuren darstellt. Sie könnten übertriebene körperliche Merkmale haben, ihre Stimmen könnten laut sein, die Art, wie sie sprechen, könnte übertrieben sein, der Tonfall ihrer Stimme könnte übertrieben sein. Es ist völlig in Ordnung, wenn Ihre Schülerinnen und Schüler diese Figuren übertrieben darstellen, aber sie sollten das Drehbuch noch einmal von Anfang bis Ende durchgehen und ihre Figuren auf diese Weise verkörpern. Bitten Sie sie anschließend, in ihrer Gruppe darüber nachzudenken, was passiert ist, als sie ihre Figuren überzeichnet haben. Was haben sie über sie gelernt? Was, glauben sie, hat das Publikum von ihnen mitgenommen? Und wie verändert sich dadurch die Perspektive des Publikums?

Wenn die Schülerinnen und Schüler die Stücke sowohl in der ersten als auch in der zweiten Variante ausprobiert haben, bitten Sie sie, die Variante auszuwählen, die ihrer Meinung nach am besten zu ihrer Geschichte passt. Sie können das Stück entweder ganz natürlich oder sehr übertrieben aufführen. Lassen Sie die Gruppe in jedem Fall entscheiden, was passieren soll. Anschließend führt jede einzelne Gruppe das Stück dem Rest Ihrer Schülergruppe vor. Sie werden in dem von ihnen gewählten Stil auftreten, und dann bitten Sie das Publikum, darauf zu reagieren. Die Zuhörer geben Feedback zu dem, was sie sehen, was sie

gelernt haben, was für Figuren sie glauben, vor sich zu haben, und was für Perspektiven sie bekommen. Führen Sie dies für jede Gruppe durch und moderieren Sie die Diskussion. So können die Schülerinnen und Schüler kritisch darüber nachdenken und analysieren, welche Art von Aufführung entstanden ist und wie sie diese von der Zeitung bis zur praktischen Aufführung umgesetzt haben.

Wenn du alleine arbeitest, solltest du darüber nachdenken, nur eine dieser Figuren zu verkörpern. Nehmen Sie die Figur und spielen Sie sie. Nehmen Sie es mit der Kamera auf und bitten Sie eine andere Person, es sich anzusehen und Ihnen Feedback zu geben. Oder wenn Sie niemanden haben, der sich das ansieht, nehmen Sie es mit der Kamera auf und lassen Sie es ein paar Tage liegen. Kommen Sie zurück, sehen Sie sich Ihre Arbeit noch einmal an und beantworten Sie dieselben Fragen. Was haben Sie über diese Figuren gelernt? Was haben Sie gesehen, welche Perspektiven waren vorhanden? Was haben Sie gelernt?

Wenn die SchülerInnen diesen Diskussionsprozess abgeschlossen haben, haben sie den Dokumentartheater-Workshop beendet. Vielleicht möchten Sie hier einen zusätzlichen Abschnitt für eine breitere Diskussion darüber einschieben, was passiert, wenn wir Materialien von verschiedenen Orten nehmen und einem Publikum Geschichten präsentieren, die nicht zu uns gehören? Welche Entscheidungen haben sie getroffen, wie haben sie sie getroffen, warum haben sie sie getroffen und was glauben sie, was das Ergebnis war? Vielleicht möchten Sie sie auch bitten, über die Fähigkeiten nachzudenken, die sie in diesem Workshop entwickelt haben. Denken Sie daran, dass sie an den Fähigkeiten Kreativität, kritisches Denken, Zusammenarbeit und Kommunikation gearbeitet haben. Bitten Sie sie also, darüber nachzudenken, wie dieser Workshop diese Fähigkeiten gefördert hat und wie sie sie in Zukunft einsetzen könnten, um ihr Portfolio zu erstellen. Nach diesem Video gibt es ein weiteres Video zur Erstellung von Portfolio-Nachweisen

## Portfolio

Die Erstellung eines Portfolios ist sehr wichtig, um die in diesen Workshops erworbenen Fähigkeiten zu reflektieren. Wir haben die Schüler gebeten, Zeitungsschlagzeilen in die Hand zu nehmen, um zu verstehen, wie sie funktionieren, wenn es darum geht, Perspektiven zu schaffen und uns Geschichten zu erzählen. Dann haben wir den Schülern die Möglichkeit gegeben, sich mit den Geschichten selbst zu beschäftigen und verschiedene Charaktere oder Perspektiven innerhalb dieser Erzählungen zu identifizieren. Und dann haben wir ihnen die Möglichkeit gegeben, die Geschichten wiederzugeben. Wenn die Schülerinnen und Schüler oder Sie selbst Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation, Zusammenarbeit, kritisches Denken und Kreativität entwickelt haben und eine Aufführung erarbeitet haben, könnten Sie entweder einen Audio-Blog oder einen Podcast über die einzelnen Phasen erstellen, in dem Sie über die verschiedenen Perspektiven sprechen, darüber, wie Sie mit den Materialien gearbeitet haben, was Sie aus den Materialien gelernt haben und wie Sie Ihre Arbeit entwickelt haben. Vielleicht möchten Sie auch eine Theaterkritik schreiben, in der Sie wirklich über das fertige Werk nachdenken, das Sie geschaffen haben, und darüber, wie Sie dazu gekommen sind - beide Verfahren ermöglichen es Ihnen, die Art und Weise zu erfassen, in der diese Fähigkeiten entwickelt wurden. Wichtig ist dabei, dass Sie darüber nachdenken, wie Sie diese Fähigkeiten in Zukunft nutzen können.

Durch die Beschäftigung mit Zeitungen und Perspektiven konnten wir in diesem Workshop Fähigkeiten entwickeln, um wahres Wissen und Verständnis zu erkennen. Wir waren in der Lage, das Verständnis verschiedener Menschen für verschiedene Ereignisse zu erkennen und uns in die verschiedenen Seiten der Geschichte hineinzusetzen. Das ist so wichtig, wenn man eine höhere Ausbildung oder eine Beschäftigung anstrebt. Die Fähigkeit, offen zu sein für andere Sichtweisen und die Meinungen anderer Menschen zu übernehmen, ist eine wichtige Fähigkeit. Und das ist etwas, das Sie unbedingt in Ihr Portfolio aufnehmen sollten. Darüber hinaus sind Sie in der Lage, Probleme zu lösen und neue Arbeiten zu schaffen. Stellen Sie sicher, dass Sie diese Fähigkeiten in Ihre Mappe aufnehmen, denn sie werden Ihnen in Ihrer zukünftigen Karriere in der Ausbildung oder im Beruf sicherlich helfen.